

Der „Werner-Damke-Steg“

1974 wird die Überwegung zur Huchtinger Heerstraße an der Varreler Bäke nach 26-jährigem Überwegungsrecht geschlossen. Das ist für viele Anwohner bitter, da sie jetzt lange Umwege in Kauf nehmen müssen, um zum Bus, zum Einkaufen oder zur Schule zu kommen.

Nach 12-jährigem Bemühen wird hochoffiziell durch den Ortsamtsleiter, Herrn Lutzebäck, und Werner Damke sowie einigen Politikern die neue Überwegung an der Bäke im Oktober 1987 eingeweiht.

Hierdurch wurde für Huchting eine Erweiterung der Rad- und Wanderwege geschaffen, aber auch für die Roggenkämper der langegehegte Wunsch erfüllt, das Überwegungsrecht zurückzubekommen.

Der Wegegemeinschaft wurden 5000,- DM Beiratsmittel für den Ausbau der Wegeverbindung zur Huchtinger Heerstr. zur Verfügung gestellt.

Ein paar Jahre später (1997) erhielt dieser Weg auch seinen Namen. Hierzu erschien im Jahre 2004 auch ein Bericht im Weser-Kurier.

Neue Wegeverbindung offiziell eröffnet:

Das war eine Feier wert...

Erleichtertes Aufatmen nicht nur beim Siedlerverein Roggenkamp

kd Huchting. „Was lange währt, wird endlich gut!“ Erleichtertes Aufatmen beim Siedlerverein Roggenkamp, der am Sonnabend bei herrlichem Herbstwetter mit Anwohnern und Gästen den sichtbaren Erfolg seines über zwölfjährigen Bemühens feierte: die Wiederherstellung einer Wegeverbindung zwischen dem Roggenkamp und der Huchtinger Heerstraße entlang der Varreler Bäke.

Vorsitzender Werner Damke begrüßte Ortsamtsleiter Horst Lutzebäck, die Bürgerschafts-abgeordneten Barbara Klöpfer und Hermann Stichweh, die Beiratsmitglieder Roland

Kutzki und Manfred Oppermann, Vertreter des Liegenschaftsamtes, des Stadtplanungsamtes und des Gartenbauamtes, Heinz Reitmann vom Landesverband der Gartenfreunde und Rainer Sukau vom Deichverband. Für den musikalischen Rahmen sorgten die Ochtum-Schippers.

Werner Damke rief die vielen Probleme bei der Schaffung dieser neuen Wegeverbindung noch einmal in Erinnerung. „Der alte Weg, der jahrzehntelang benutzt werden konnte, war 1974 vom Eigentümer geschlossen worden. Dies traf insbesondere die Anwohner des Roggenkamps schmerzlich, da die einzige rückwärtige Verbindung zur Huchtinger Heerstraße von nun an versperrt blieb. Seit 1974 mußten Schüler, Benutzer der Buslinie nach Delmenhorst und Besucher einer an der Varreler Bäke gelegenen Gaststätte erhebliche und teils gefährvolle Umwege machen“, betonte der Vereinsvorsitzende.

Zahlreiche Kommunalpolitiker und Mitglieder der Verwaltung hätten durch ihr zielstrebiges Handeln schließlich zum Erfolg beigetragen. Ebenso der jetzige Innensenator Bernd Meyer, der sich als Bausenator in seiner Fraktion noch vor wenigen Monaten in die schwierigen Grundstücksverhandlungen eingeschaltet habe. „Auf der Grundlage eines rechtskräftigen Bebauungsplanes, mit finanzieller Hilfe aus der Stiftung ‚Wohnliche Stadt‘ und des Ortsamtes

Huchting konnte endlich in diesem Sommer mit der Realisierung des Bauvorhabens begonnen werden“, so Damke.

Erfreuliche Entwicklung dann auch in den vergangenen Wochen: Tag für Tag ging der Holzbohlensteg mit einem anschließenden Betonpfad sowie den notwendigen Zaunanlagen seiner Fertigstellung entgegen, und pünktlich zum Reformationstag stand die Einweihung auf dem Programm.

Ortsamtsleiter Lutzebäck eröffnete die Wegeverbindung unter dem Beifall der Anwohner

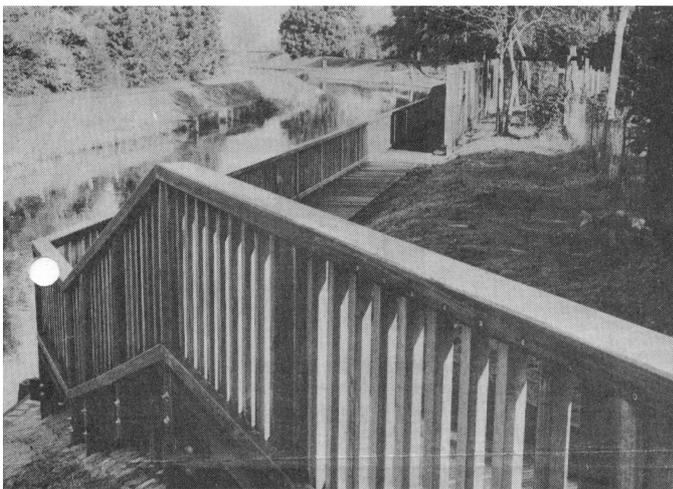
und stellte die Bedeutung dieses Weges für ganz Huchting heraus.

Die abschließende Feier in der Gaststätte Hoier wurde erst möglich, als man auf der Brücke über die Varreler Bäke, die zugleich die Landesgrenze zwischen Bremen und Niedersachsen markiert, eine Zollschranke passiert hatte. Durch einige Freirunden konnten die eingesetzten „Zollbeamten“, die als niedersächsische Nachbarn sehr wohl bekannt waren, zur Freigabe des Weges bewogen werden...



Ein glücklicher Siedlerverein, zufriedene Anwohner und Gäste: Am Sonnabend wurde in großem Rahmen eine für Huchting wichtige Wegeverbindung geöffnet. Foto: Lampe

Das ist sie – die neue Wegeverbindung zwischen dem Roggenkamp und der Huchtinger Heerstraße entlang der Varreler Bäche, die kürzlich in großem Rahmen freigegeben wurde (der „hm“ berichtete ausführlich). „Gastgeber“ war der Siedlerverein Roggenkamp mit Werner Damke an der Spitze. Foto: Lampe



Ein Straßenname fehlt übrigens im Bremer Stadtplan. Die Bewohner des Roggenkamps haben ihre Deichverbindung zur Huchtinger Heerstraße „Werner-Damke-Steg“ getauft. Der Bürgerparkdirektor hatte sich als Vorsitzender der Wegegemeinschaft dafür stark gemacht, eine 13 Jahre lang gesperrte Strecke wieder für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Nach 26 Jahren hatten Anwohner von ihrem Besitzrecht Gebrauch gemacht und die Benutzung der Deichkrone untersagt. Damke setzte in Zusammenarbeit mit dem Huchtinger Beirat und dem damaligen Gartenbauamt den Bau eines eleganten Steges entlang der Varreler Bäche durch. Eigentlich dürfen in der Hansestadt keine Straßen nach lebenden Personen benannt werden. „Darum hört Herr Damke es auch nicht so gerne, dass wir den Steg nach ihm getauft haben“, sagt Heidi Dobe als seine Nachfolgerin in der Funktion als Wegegemeinschaftschefin.



Eine Wegebezeichnung, die es im Bremer Stadtplan gar nicht gibt, ist der Werner-Damke-Steg an der Varreler Bäche.